

15. März bis 7. September 2025

Pressekonferenz

Donnerstag, 13. März 2025, 10 Uhr

Eröffnung

mumok & Museum Abteiberg,
Mönchengladbach zeitgleich
Freitag, 14. März 2025, 19 Uhr



Park McArthur

https://en.wikipedia.org/wiki/Marta_Russell, 2014

Webpage, vinyl

Photo: Jason Hirata

[ID: The web address of a wikipedia page on Marta Russell adhered to the top of a window looking out onto a fall yard scene. Potted house plants on an empty table sit in front of the window.]

Pressekontakt

Katharina Murschetz
T +43 1 52500-1400
katharina.murschetz@mumok.at

Katharina Kober
T +43 1 52500-1309
katharina.kober@mumok.at

Fax +43 1 52500-1300
presse@mumok.at
www.mumok.at

Park McArthur Contact M

Die Ausstellung versammelt zum ersten Mal Arbeiten der Künstlerin Park McArthur (geboren 1984, North Carolina, USA) aus den 2010er- und 2020er-Jahren. Gemeinsam organisiert vom mumok, Wien, und dem Museum Abteiberg, Mönchengladbach, ist sie eine Kollaboration der beiden Institutionen, die zeitgleich an beiden Orten zu sehen sein wird. Format und Ausrichtung des Projekts werden von Fragen bestimmt, die gleichzeitig auf die Erfahrung und Zugänglichkeit von Kunst und Kultur abzielen.

Die Ausstellung bietet die Möglichkeit, sich mit McArthurs Praxis und ihrer Verbindung mit einer jüngeren Generation von Künstler*innen zu beschäftigen, die sich mit ihren materialbasierten und auf die Institution reagierenden Strategien einer Trennung von Kritik und Imagination widersetzen.

McArthurs Arbeit, die einer breiteren Öffentlichkeit erstmals durch eine Einzelausstellung mit mobilen Rampen, Schildern für Behindertenparkplätze und dem Wikipedia-Eintrag zu Marta Russell, einer behinderten Autorin und Aktivistin, bekannt wurde (*Ramps*, 2014), war bereits Gegenstand zahlreicher Einzel- und Gruppenausstellungen. Seitdem sind Prozesse der degenerativen Veränderung und der Abhängigkeit – verstanden als Erfahrungen mit ästhetischem Potenzial und formalen Erneuerungsmöglichkeiten – zentral für ihre Arbeitsweise.

Die Unmöglichkeit, die Ausstellung in ihrer Gesamtheit zu erleben, stellt einen grundlegenden Ausgangspunkt dieses über mehrere Standorte verteilten Projekts dar. Mit ihren eng aufeinander abgestimmten Präsentationen im mumok und dem Museum Abteiberg sowie dem Versuch, ein und dieselbe Ausstellung an mehr als einem Ort zu realisieren, setzt sich die Schau mit hierarchischen Vorstellungen von Einzigartigkeit, Individualität, Unabhängigkeit und der menschlichen Existenz auseinander.

Eine neue Arbeit in Form eines Text- und Audioguides ermöglicht zudem einen distanzierteren, aber nicht minder eindrücklichen Zugang zur Ausstellung. Verfügbar vor Ort in den Museen sowie zum Download und Streaming auf deren Webseiten, stellt dieser Guide eine weitere Möglichkeit dar, künstlerische Arbeiten aus mehr als einem Jahrzehnt – an mehreren Orten – gleichzeitig zu präsentieren. Der Text des Guides ist zudem Teil der Publikation, die zur Ausstellung auf Deutsch und Englisch erscheinen wird, des ersten Katalogs der Künstlerin. In Form einer beschreibenden Dokumentation sowie einer Referenzliste von McArthurs Kunstwerken und Texten aus den Jahren 2008 bis 2025 ergänzt und erweitert er die Ausstellung.

Park McArthur wurde 1984 in Raleigh, North Carolina, USA, geboren. Sie studierte Kunst und Chinesisch am Davidson College, North Carolina, Bildhauerei im MFA-Programm der University of Miami, Florida, nahm am Whitney Independent Study

Program teil und besuchte die Skowhegan School of Painting and Sculpture. McArthur hat bislang bei The New School for Social Research, New York, am Abrons Art Center, New York, an der Rutgers University, New Jersey, sowie an der Leuphana Universität Lüneburg unterrichtet. Sie hatte Einzelausstellungen an der Leuphana Universität Lüneburg, bei Paid, Seattle, Washington, beide 2023, in der Kunsthalle Bern, 2020, bei Maxwell Graham, New York, 2013, 2014, 2020, im Museum of Modern Art, New York, 2018, dem San Francisco Museum of Modern Art, Kalifornien, 2017, der Chisenhale Gallery, London, 2016, bei Lars Friedrich, Berlin, 2014, zusammen mit Alex Fleming bei Yale Union, Portland, Oregon, 2014, sowie in der Galerie Catherine Bastide, Brüssel, 2013. McArthur war an der 2021 Oxygen Biennial in Tiflis an der 57. Ausgabe von Carnegie International, Pittsburgh, Pennsylvania, 2018, an der 78. Whitney Biennial, New York, 2017, der 32. Bienal de São Paulo, São Paulo, 2016, sowie an der vierten Ausgabe von Greater New York, MoMA PS 1, Queens, New York, 2015 beteiligt. Gemeinsam mit Constantina Zavitsanos hat McArthur Essays veröffentlicht und war mit Kunstwerken in Gruppenausstellungen vertreten, etwa im Museum of Contemporary Art San Diego, Kalifornien, und der Tensta Konsthall, Schweden, beide 2024, im Museum für Moderne Kunst, Frankfurt, 2021, in der Gebert Foundation, Rapperswil, 2020, der Charlotte Street Foundation, Kansas City, Missouri, sowie bei L'Espace Arlaud, Lausanne, beide 2017. 2015 gab McArthur zusammen mit Jennifer Burris die Publikation *Beverly Buchanan: 1978–1981* heraus, die sich auf Buchanans „Erdarbeiten“ sowie ihre Skulpturen aus der entsprechenden Zeit konzentrierte. Im Anschluss an die Publikation fand im Brooklyn Museum, Brooklyn, New York, sowie im Spelman Museum of Fine Art, Atlanta, Georgia, 2017–2018 eine Überblicksausstellung Buchanans mit Arbeiten aus dreißig Jahren statt. Mit Constantina Zavitsanos, Arika, Amalle Dublon, Jerron Herman, Carolyn Lazard, Michelle Lisa Polissaint, Alice Sheppard, Madison Zalopany sowie einer Reihe weiterer Kollaborateur*innen ist McArthur Teil von *I wanna be with you everywhere*, einer Versamlungsreihe von und für Künstler*innen mit Behinderungen.

Die Eröffnung findet am 14. März 2025 zeitgleich in Mönchengladbach, Wien und online statt.

Die Eintrittskarte gilt für beide Museen.

Kuratiert von Matthias Michalka, mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien sowie Susanne Titz und Alke Heykes, Museum Abteiberg, Mönchengladbach